

## **Abschatz, Hans Aßmann von: [dieses Jahr ist auch vollbracht] (1672)**

1 Dieses Jahr ist auch vollbracht/  
2 Das der Höchste meinem Leben  
3 Hat aus Gnaden zugegeben/  
4 Billich wird der Schluß gemacht  
5 Über Schaden und Gewinn  
6 Und was ich noch schuldig bin.

7 Wohl dem/ welcher seine Zeit  
8 Und von Gott gegünsteten Segen  
9 Weiß so klüglich anzulegen/  
10 Daß er immer ist bereit/  
11 Wenn sich das gesezte Ziel  
12 Seiner Rechnung nähern will.

13 Seele/ nimm nun in Empfang/  
14 Was vorm Jahr ward aufgehoben/  
15 Und dir ferner zugeschoben/  
16 Leben/ Nahrung/ Speiß und Tranck/  
17 Zum Beruff erheischte Krafft/  
18 Die dir Gottes Gunst verschafft.

19 Daß die Sonne dich beleucht/  
20 Und der Monde dir geschienen/  
21 Licht und Erde müssen dienen/  
22 Thau und Regen dich befeucht/  
23 Schaust du zwar als täglich an/  
24 Doch hats Gottes Macht gethan.

25 Wie viel hat des Krieges Pest/  
26 Raub und Sturm und Brand verheeret/  
27 Stete Furcht und Angst verzehret!  
28 Deine Hütte steht noch fest  
29 Und du bringst in sichrer Ruh

30 Deine stillen Tage zu.

31 Daß der holden Engel-Schaar  
32 Um dein Leib und Hauß geblieben/  
33 Daß sie von dir abgetrieben  
34 Feinde/ Schaden/ Tods-Gefahr/  
35 Bringt dein froher Lob-Gesang  
36 Billich deinem Schöpffer Danck.

37 Daß die Deinen unversehrt  
38 In das neue Jahr getreten/  
39 Und/ um was du oft gebeten/  
40 Von dem Höchsten ist erhört/  
41 Schreibst du schuldigst zum Gewinn  
42 Nebst viel andrer Wohlthat hin.

43 Hielt dich nicht dein treuer Hirt  
44 In der Weyd' auff grüner Auen/  
45 Wo der Lebens-Quell zu schauen?  
46 War er nicht selbst Kost und Wirth/  
47 Der dir einen Tisch beschickt/  
48 Und die matte Seel erquickt?

49 Ob was Creutze dich umfieng/  
50 Schmertz und Kummer ie besprungen/  
51 Bist du doch hindurch gedrungen/  
52 Dencke daß es Gott verhieng/  
53 Und der Zug der Vater-Hand  
54 Von der Welt dich abgewandt.

55 Aber ach! wie steht es nun/  
56 Seele/ frag ich billich heute/  
57 Auff der andern Rechnungs-Seite/  
58 Um dein Dencken/ um dein Thun/  
59 Wie hastu gewendet an/

60 Was dein Gott dir Gutts gethan?

61 Schlecht wirds um die Rechnung stehn/  
62 Wo der scharffe Satzungs-Treiber/  
63 Und des Hertzens Gegen-Schreiber  
64 Mit dir für Gerichte gehn;  
65 Treu und Glauben liegen kranck/  
66 Bey zerrißner Wechsel-Banck.

67 Viel ist/ leider! angewand/  
68 Wie ich allzu spät erfahre/  
69 Auff verbotne Müntz und Wahre/  
70 Glaß für Gold und blinden Sand/  
71 Eitles Wesen/ leeren Schein  
72 Hast du dir gesammlet ein.

73 Ob der kühnen Hoffnung Schiff  
74 Eine Zeit mit vollem Winde  
75 Durch die blau-Crystallnen Gründe  
76 Nach den Glückes-Insuln lieff/  
77 Blieb doch endlich Gutt und Mutt  
78 In der ungetreuen Flutt.

79 Deine Schuldnerin/ die Welt/  
80 Der du viel Credit gegeben/  
81 Will izt selber Wechsel heben/  
82 Die sie dir entgegen stellt;  
83 Falscher Freunde bester Danck  
84 Ist Verfolgung/ Neyd und Zanck.

85 Wo ist deiner Jugend-Schatz/  
86 Und die Anmutt frischer Glieder?  
87 Mißbrauch leget die darnieder/  
88 Unmutt hält den leeren Platz/  
89 Reue/Scham und todter Ruhm

90     Bleiben dir zum Eigenthum.

91     Hast du auff den Leib gebaut/  
92     Dieser hat dich selbst versetzt/  
93     Oftt zum Schaden angehetzet/  
94     Wenn du ihm zu viel getraut/  
95     Was er nun nicht zahlen kan/  
96     Kömmt auff dich zu gelten an.

97     Wie viel Gutt ist nicht einmahl  
98     Angeschlagen/ nachgetragen/  
99     Wie vergebens muß ich fragen  
100    Nach der Seiten rechter Zahl?  
101    Manche Lücke/ mancher Bruch/  
102    Mancher Fleck verstellt dein Buch.

103    Falscher Regel kluge Kunst  
104    Und was Welsche List ersonnen/  
105    Oder schlaue Faust gesponnen/  
106    Ist umsonst und leerer Dunst/  
107    Gottes Augen sehn zu klar/  
108    Denen alles offenbar.

109    Nun bemüh dich unverweilt  
110    Einen Bürgen zu erlangen/  
111    Eh dich nimmt der Tod gefangen/  
112    Und der Rechts-Zwang übereilt:  
113    Jesus kan für dich allein  
114    Bürge/ Pfand und Zahlung seyn.

115    Anstands-Schreiben suchen die/  
116    Derer Glaube will zerrinnen/  
117    Frist zur Zahlung zu gewinnen;  
118    Folge nach und thu wie sie:  
119    Fünff beströmter Wunden Quell

120 Ist das beste Quinquennell.

121 Eisern macht ein Gnaden-Brieff:  
122 Speer und Nägel/ die durchgraben  
123 Händ und Füß und Seite haben/  
124 Woraus Blut und Wasser lieff/  
125 Schreiben dir zur Seelen-Ruh  
126 Sicheres Geleite zu.

127 Der erlebten Jahre Frist  
128 Zählt sich sieben mahl mit sieben/  
129 Aber was dir angeschrieben/  
130 Was du Gotte schuldig bist  
131 Steigt viel siebzig sieben mahl  
132 Über deiner Jahre Zahl.

133 Dencke sieben Worten nach/  
134 Die in allem Kummer laben/  
135 Zwey mahl sieben Trost-Buchstaben/  
136 Die der Herr am Creutze sprach/  
137 Sagt er nicht? Es ist vollbracht/  
138 Deine Schuld ist gut gemacht.

139 Schauest du die Hand-Schrift nicht/  
140 Die durch Satzung dir zu wider/  
141 Bey des edlen Heylands Glieder  
142 An dem Creutz mit auffgericht.  
143 Durch sein Purpur-Blutt gelescht/  
144 Das dich rein von Sünden wäscht.

145 Nun die Schulden seyn gestillt/  
146 Feind und Kläger müssen schweigen/  
147 Weil du kanst die Muntze zeigen/  
148 Die für Gottes Throne gilt/  
149 Ewig kanst du nun bestehn/

150 Frey und loß und ledig gehn.  
  
151 Will dich noch der bleiche Tod  
152 Um die lezte Schuld besprechen/  
153 Mit dem Leibe voll Gebrechen  
154 Zahlst du ihn in lezter Noth/  
155 Hebst nach kurtzer Zeiten Frist  
156 Auff/ was nimmer sterblich ist.  
  
157 Aber lerne klüger seyn/  
158 Rechne täglich im Gewissen  
159 Mit dir ab: Du kanst nicht wissen/  
160 Wenn dein Herr sich findet ein;  
161 Wenn die lezte Stunde schlägt/  
162 Und den Handel niederlegt.

(Textopus: [dieses Jahr ist auch vollbracht]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/54198>)